Foto: Thomas Wolf, www.foto-tw.de / CC BY-SA 3.0 DE

Sanierung im Rücken der Pallas Athene

Vorentwurf genehmigt, Bauarbeiten können eingeleitet werden

Wie bereits in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet, soll das Gebäude des Österreichischen Parlaments, dem Pallas Athene, die Göttin der Weisheit, verschämt den Rücken zukehrt, ab 2017 umfassend und doch schonend saniert werden. Über 350 Millionen Euro stehen dafür zur Verfügung. Der „vertiefte Vorentwurf" wurde Ende 2015 freigegeben, zur Jahresmitte 2016 liegt – so die Vorstellungen der Parlamentsdirektion – der detaillierte Sanierungsplan vor. Dieser bildet unter anderem die Grundlage für die Ausschreibung der umfangreichen Professionistenleistungen.

Im Einklang mit Theophil Hansen

Sämtliche Um- und Zubauarbeiten, die zum Erreichen der Ziele der Sanierungsmaßnahmen – weitere Öffnung des Hauses, um dem wachsenden Bedürfnis nach Information und Transparenz gerecht werden zu können, Verbesserung der Arbeitssituation für Abgeordnete sowie Parlamentsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ... – durchgeführt werden, stehen im Einklang mit dem ursprünglichen architektonischen Konzept von Theophil Hansen, der das Parlamentsgebäude in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwarf, betont Architekt Andras Palffy vom Architekturbüro Jabornegg & Palffy, das gemeinsam mit AXIS Ingenieurleistungen als Generalplaner fungiert.

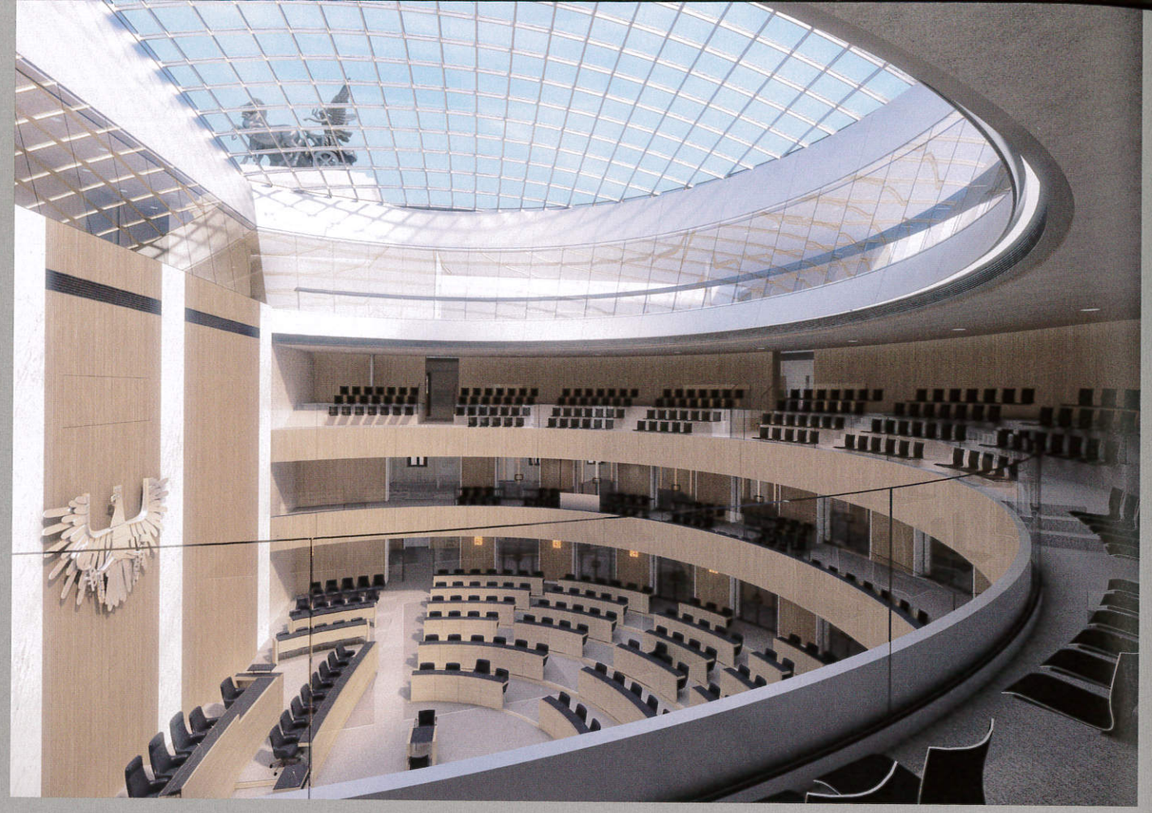
Generalplaner-Konzept setzt Akzente

Das Konzept des Generalplanerteams Jabornegg & Palffy / AXIS setzt etliche markante, architektonische Akzente, die das Haus „auf die Höhe der Zeit bringen" sollen – selbstverständlich unter Einhaltung sämtlicher Vorgaben durch den Denkmalschutz. Unter dem

Visualisierungen Seiten 139 - 141: Parlamentsdirektion / Jabornegg&Pálffy_AXIS / ZoomVP

Motto „Offen, hell, freundlich, transparent und zeitgemäß" zählen dazu unter anderem folgende Maßnahmen *(Quelle: Parlamentsdirektion)*:

- Unter der Säulenhalle soll ein großzügiges Besucherzentrum entstehen. Von hier aus wird das Gebäude über zusätzliche Stiegenhäuser und Lifte bis in das komplett neu gestaltete Dachgeschoß hinauf erschlossen.
- Der Nationalratssitzungssaal wird flacher und dadurch weitgehend barrierefrei. Zugleich erhält er ein neues Design samt zeitgemäßem Mobilar.
- Die Rednerinnen und Redner sollen in das Zentrum rücken, die Regierungsbank wird – zweigeteilt – links und rechts davon platziert werden.
- Das Couloir des NR-Saales wird zur Südseite des Gebäudes hin sowie durch Einbauten in zwei Innenhöfe deutlich erweitert.
- Als Symbol für Offenheit und Transparenz



wird der Plenarsaal nach oben hin geöffnet, indem die Zwischendecke entfernt wird.

- Im dadurch entstehenden Dachgeschoßbereich wird ein neuer Rundgang für Besucherinnen und Besucher geschaffen.
- Untersuchungsausschüsse werden künftig unter dem NR-Saal in einer neu zu errichtenden Lokalität tagen.
- Auch unter dem historischen Bundesversammlungssaal soll ein neues, großes Ausschusslokal entstehen.
- Über dem Bundesversammlungssaal sollen zusätzliche Büroflächen geschaffen werden.
- Im vollständig sanierungsbedürftigen Dachbereich werden derzeit brachliegende Flächen genutzt. Es sollen Sitzungs- und Büroräume sowie ein auch öffentlich zugängliches Restaurant entstehen.
- Vier Terrassen werden den Besucherinnen und Besuchern des Parlamentsgebäudes neue Blicke auf die Stadt Wien eröffnen.

Herausforderung, die Freude macht

Unisono betont das Generalplaner-Trio, dass ihm die außergewöhnliche Aufgabenstellung und die damit verbundene Herausforderung große Freude bereitet. Arch. Andras Palffy: „Grundsätzlich sind die Eingriffe, die wir neben der umfassenden Instandsetzung des Gebäudes planen, architektonisch so beschreibbar, dass sie eigenständig sind und nicht den Bestand überformen. Weiters werden sie dem Anspruch gerecht, Arbeitsplätze zu erweitern, zu verbessern und mehr Flächen für die Öffentlichkeit anzubieten.

Arch. Christian Jabornegg: „Alle Eingriffe sind so konzipiert, dass sie auch die Orientierung unterstützen. Wir wollen also Orientierungshilfe für alle Personen, die das Haus frequentieren, geben."

DI Ortfried Friedreich, AXIS: Ich sehe eine unserer wesentlichen Aufgaben darin, das Gebäude nachhaltig zu gestalten. Da geht es einerseits um die Nachhaltigkeit des Gebauten, andererseits um die Nachhaltigkeit der möglichen Funktionen. Die Wertvorstellungen einer Gesellschaft ändern sich im 10- bis-15-Jahre-Rhythmus. Darin liegt eine der Herausforderungen, denen wir uns gerne stellen, denn das neue Parlamentsgebäude muss auch alle Veränderungen, die die Zeit mit sich bringen wird, vorwegnehmen können. ■

v. l. n. r.: Arch. Andras Palffy, DI Ortfried Friedreich, AXIS, Arch. Christian Jabornegg

Foto: Parlamentsdirektion / Zolles / Steiger

ZAHLEN • DATEN • FAKTEN SANIERUNG PARLAMENT WIEN

Objektadressen
A-1010 Wien
Dr. Karl Renner-Ring 3

Bauherr
Republik Österreich

Architektur und Generalplaner
Jabornegg & Palffy / AXIS

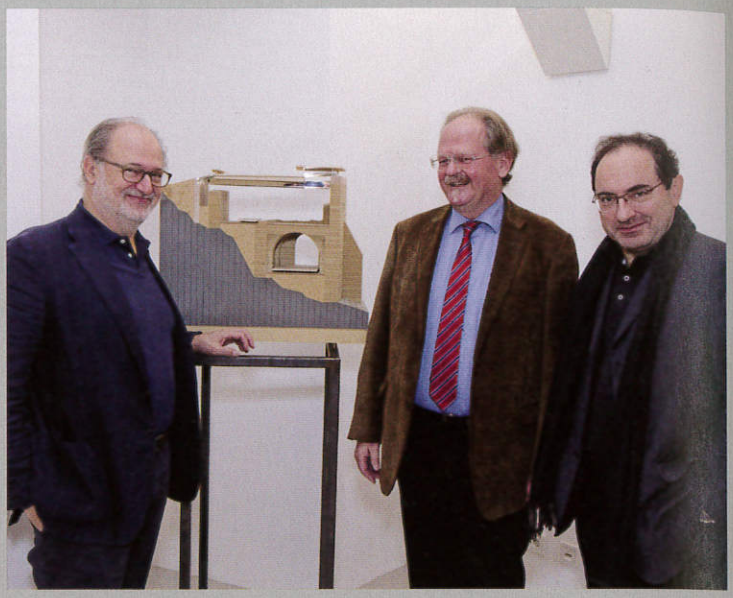
Projektumsetzung
Parlamentsgebäudesanierungsgesellschaft mbH, bestehend aus Parlamentsdirektion und Bundesimmobiliengesellschaft (BIG)

Kostenobergrenze
352,2 Millionen Euro

Chronologie
Generalplanerwettbewerb: 2013
Vorplanung: 2015
Detailplanung: 2016
Baubeginn: 2017
Fertigstellung: 2020

PROJEKTPARTNER

- AXIS Ingenieurleistungen ZT GmbH
- GEZE Austria GmbH
- Siemens AG Österreich
- Symatic Türsysteme GmbH
- XERVON Austria GmbH



oben: Das Generalplaner-Team des Parlamentsumbaus – v. l. n. r.: Arch. Andras Pálffy; DI Ortfried Friedreich, AXIS; Arch. Christian Jabornegg
rechts: DI Ortfried Friedreich, AXIS im Interview

Fotos: © Parlamentsdirektion / Zolles / Steiger

AXIS setzt als Teil des GU-Teams beim Parlamentsumbau darauf:

Value Engineering als Qualitätsfaktor

Value Engineering, ein Begriff, den hierzulande selbst Branchenkenner nicht aus dem Stand definieren können, ist eine „Spezialität" von DI Ortfried Friedreich und seinem Unternehmen, der AXIS Ingenieurleistungen ZT GmbH. „Wir haben", so Friedreich, „mit diesem Tool ein eigenes Produkt, eine Marke, geschaffen, die unter der Bezeichnung *veXbau* einen verlässlichen und nachvollziehbaren Qualitätsfaktor und daher einen Mehrwert für jeden Auftraggeber darstellt."

Grundsätzlich geht es darum, möglichst frühzeitig zu wissen, wohin im Zusammenhang mit der Projektierung eines Bauvorhabens – dazu zählt beispielsweise auch die Sanierung und der Umbau des Parlamentsgebäudes in Wien – die Reise geht und mit wem. Sprich: Welche Voraussetzungen und Gegebenheiten sind zu berücksichtigen? Wer sind die Stakeholder? Welche Anforderungen, Bedürfnisse und Wünsche artikulieren sie? Welche Funktionen soll das zu errichtende bzw. zu sanierende Objekt erfüllen? Zu diesem Zweck werden möglichst alle wesentlichen Informationen eingeholt, analysiert und explizit hinterfragt. Fragen, die auch im Fall des Parlamentsumbaus von Relevanz sind: Wie soll die Qualität der (neuen) Arbeitsplätze beschaffen sein? Welche Ansprüche werden an die Qualität der Materialien gestellt? etc. „Wesentlich ist es", so Friedreich, „die richtigen Informationen zu bekommen. Es müssen nicht 100 Themen abgearbeitet werden, aber die 20, die wichtig sind, sollten es sein."

Mit diesem Wissen ausgestattet, geht es daran, Aufgabenkataloge zu erstellen, Strategien und Konzepte zu entwickeln, Planungs- und Projektierungsleistungen zu realisieren, den Betrieb und später die Umnutzung, den Rückbau oder den Abriss eines Objekts zu organisieren.

Value Engineering ist also ein vielschichtiges Tool mit unterschiedlichsten Ansätzen und Sichtweisen. So, wie jedes Bauwerk ein Unikat ist, oft – und vor allem im Fall des historischen Gebäudeensembles des Parlaments in Wien – ein komplexes; und noch dazu eines, das mit all seinen Anforderungen an Leistung, Funktion und Nachhaltigkeit jahrzehntelang Bestand haben soll.

„Nachhaltig", erklärt AXIS-Geschäftsführer Friedreich, „ist ein Bauwerk, wenn es ein ausgewogenes Verhältnis von Aufwand und Wirkung aufweist, wenn Nutzerkomfort, gestalterisch-kreativer Anspruch, allgemeine Akzeptanz erreicht werden und wenn durch diverse ‚ökologische' Faktoren direkt Mehrwert für ein Objekt bzw. für deren Stakeholder geschaffen werden kann."

Gute Vorzeichen für den Parlamentsumbau, der all das und noch vieles mehr erfüllen muss. ■

AXIS Ingenieurleistungen ZT Gmbh
A-1040 Wien
Rainergasse 4
T +43 50670 0
F +43 50670 40
wien@axis.at
www.axis.at

AXIS INGENIEURLEISTUNGEN ZT GmbH